



Eltern tauschen sich an einer von acht Stationen im «World-Café» aus. Foto: zVg.

Elternarbeit im «World-Café»

Schule und Eltern. Der alv will regelmässig gute Praxisbeispiele zur Elternarbeit vorstellen. Die Idee ist, dass Schulen von den positiven Erfahrungen anderer Schulen profitieren können.

Die Begeisterung von Lisa Lehner, Schulleiterin in Baden, ist unüberhörbar, wenn sie über den letzten Elternanlass spricht: «Das war wirklich eine gelungene Veranstaltung, die sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen mehrheitlich positiv beurteilten.»

Die Schule Rütihof wollte im Rahmen des SOLE-Projekts («Soziales Lernen in der Schule») den Eltern eine Diskussionsplattform bieten, damit sie ihre Meinungen zur Thematik äussern und mit den Lehrpersonen und auch untereinander diskutieren können. Die Schule lud dazu wie jedes Jahr Eltern von Primarschulkindern zu einem gemeinsamen Anlass ein. Diesmal stand jedoch nicht die Information und Diskussionsleitung durch die Schule im Vordergrund, sondern das partizipative «World-Café». So funktioniert es:

Das «World-Café»

An acht Stationen mit je einem Themenschwerpunkt, betreut von jeweils zwei Lehrpersonen, konnten Eltern diskutieren oder auch einfach zuhören, solange wie

sie wollten. Die Lehrpersonen notierten wichtige Aussagen. Die Eltern konnten während einer Stunde frei wählen, bei welchen Themen sie wie lange verweilen wollten, es gab keinen fixen Turnus. Als neunte Station richteten die Verantwortlichen eine Informations- und Verpflegungs-Ecke ein. Hier konnte man etwas trinken, Bücher, Spiele und weitere Unterrichtsmaterialien zum Sozialen Lernen lagen zur Ansicht auf. Die Einführung in das jeweilige Thema sowie der Abschluss dazu fanden im Plenum statt.

Nicht alle Eltern wollen sich zu jedem Thema äussern oder in einer Gruppe sprechen oder sich einer Auseinandersetzung stellen. Einige Eltern wollten bei einem Thema bleiben und wieder andere diskutierten frei und ohne Vorgabe miteinander. Kontroverse Diskussionen hatten ebenso Platz wie Fragestellungen, die nicht gleich beantwortet werden mussten.

«Diese Form des Austausches hat sich sehr bewährt», fasst Lisa Lehner zusammen. Die Eltern fühlten sich ernst genommen und konnten sich als wertvolle Partner bei der Ausgestaltung des Sozialen Lernens positionieren. Dass die gemeinsame thematische Auseinandersetzung und nicht konkrete Lösungen zu Fragestellungen der Schule das Ziel der Veran-

staltung war, ermöglichte vertiefte Diskussionen und neue Sichtweisen auf die Art der Zusammenarbeit von Schule und Eltern. Es war möglich, dass Eltern sich untereinander austauschten, ebenso, dass sie mit einer Lehrperson ein kurzes Zweiergespräch führten. Dies wurde geschätzt. Auch geschätzt wurde der definierte zeitliche Rahmen für den Abend mit einem gemeinsamen Schlusspunkt. Angesprochen auf mögliche Verbesserungen der Organisation des Anlasses, meinte Lisa Lehner, dass sie ein nächstes Mal mit Papier bezogene Tische bei den verschiedenen Stationen aufstellen würde für Eltern, die eigene Ideen und Gedanken notieren möchten. Zu wissen, dass Schule und Eltern auch bei kontroversen Meinungen am gleichen Strick ziehen, ist für eine gute Zusammenarbeit enorm wertvoll. Das «World-Café» bot dazu gute Unterstützung.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Schulen, die ebenfalls gute Erfahrungen mit gelungener Elternarbeit gemacht haben, können dies gerne dem SCHULBLATT (schulblatt@alv-ag.ch) oder dem alv-Sekretariat (alv@alv-ag.ch) berichten.